

Das Boule-Spiel (vereinfachte Regeln)

1. Es kann grundsätzlich auf jedem Untergrund gespielt werden. Speziell eignen sich Feinkiesplätze, wie sie in Parkanlagen anzutreffen sind. Der Untergrund sollte nicht zu hart, aber auch nicht zu tief sein. Möglich sind auch Kunstrasenplätze wie auf dem Platz des SC Gaiberg. Unebenheiten machen das Spiel interessant, aber natürlich auch anspruchsvoll.



2. Pétanque (Boule) kann in folgenden drei Formationen gespielt werden:

- a) **Tête à Tête:** 2 Einzelspieler spielen mit jeweils 3 Kugeln.
- b) **Doublette:** 2 Mannschaften mit jeweils 2 Spielern. Jeder Spieler hat 3 Kugeln.
- c) **Triplette:** 2 Mannschaften mit jeweils 3 Spielern. Jeder Spieler hat 2 Kugeln.

3. Der Münzwurf entscheidet, welche Mannschaft beginnt. Ersatzweise können auch alle vier Spieler/innen gleichzeitig eine Kugel werfen. Die Mannschaft, deren Kugel am nächsten zum Cochonnet („Schweinchen“, Zielkugel aus Holz) liegt, beginnt das Spiel. Üblicherweise zieht ein Spieler dieser Mannschaft auf dem Boden einen Kreis von einem Durchmesser von 35 cm bis 50 cm; auf einem Kunstrasenplatz wird von einer Position hinter der schmalen Begrenzungslinien geworfen.

4. Ein Spieler wirft das Cochonnet in eine Entfernung von mindestens 6 und höchstens 10 Metern. Die Zielkugel sollte rund 1 m von der Randbegrenzung entfernt sein. Danach versucht ein Spieler dieser Mannschaft, eine Kugel so nahe wie möglich an das Cochonnet zu platzieren.

5. Nun wechselt das Wurfrecht an die andere Mannschaft. Diese spielt so lange ihre Kugeln, bis eine ihrer Kugeln näher an der Zielkugel liegt als diejenige der gegnerischen Mannschaft.

Danach ist die andere Mannschaft wieder an der Reihe usw.

6. Eine gelegte Kugel des Gegners darf auch weggeschossen werden: z.B. Team A hat eine Kugel sehr nahe an das Cochonnet gelegt. Team B schießt nun diese Kugel weg und hat so die Möglichkeit, u.U. mit der nächsten Kugel besser zu platzieren als Team A.

7. Die Lage der Zielkugel kann sich während des Spiel verändern (durch Kugelkontakt). Wird sie so angeschossen, dass sie die Begrenzungslinie überschreitet, wird das Spiel abgebrochen und von neuem begonnen.

Eine Kugel, die die Begrenzungslinie berührt oder überquert, scheidet aus und wird nicht gezählt, auch wenn sie u.U. dem Cochonnet am nächsten liegt.

8. Erst wenn alle Kugeln gespielt sind, wird gemeinsam festgestellt, welche Kugel dem Cochonnet am nächsten liegt. Die zugehörige Mannschaft hat damit gewonnen und erhält einen Punkt. Hat sie sogar zwei oder noch mehr Kugeln näher als der Gegner, bekommt

sie zwei oder entsprechend mehr Punkte. In einem Durchgang kann nur eine Mannschaft punkten. Bei zwei Mannschaften mit zwei Kugeln pro Spieler können somit maximal vier Punkte für eine Mannschaft erzielt werden.

9. Innerhalb der Mannschaft kann die Spielreihenfolge beliebig gewechselt werden.

10. Diejenige Mannschaft, die im letzten Durchgang gepunktet hat, zieht ungefähr an der Stelle wo die Zielkugel lag einen neuen Wurfkreis. Beim Grünen Bouleturnier wechseln die Mannschaften hinter die gegenüber liegende kurze Begrenzungslinie. Der Gewinner wirft dann das Cochonnet für das nächste Spiel.

11. Das Spiel ist gewonnen, wenn eine Mannschaft 13 Punkte erreicht hat.